

80 Jahre Jubiläum - Anton Bruckner Kirchenchor Ansfelden

Chorgesang und Orgelspiel haben in Ansfelden eine Jahrhunderte lange Tradition. Ein erster sicherer Nachweis begegnet uns in der ältesten Ansfeldner Kirchenrechnung aus dem Jahre 1597, die aufzeigt, dass der Schulmeister dafür eine jährliche Besoldung von 2 Gulden und 2 Schillingpfennige erhielt (aus "Ansfelden einst und jetzt", Josef Fuchshuber, S 413ff)



Auch unter dem Großvater von Anton Bruckner, Joseph Bruckner (1749-1831), der ab 1777 als Lehrer in Ansfelden wirkte, war es gang und gäbe, dass dieser auch als Mesner, als Organist und als Chorleiter für den Kirchenchor zuständig war. Ebenso natürlich auch beim Vater Bruckner (Anton sen. 1791-1837) und so weiter bis zum Reichsvolksschulgesetz im Jahre 1869, das die Schule "verstaatlichte" und vollkommen von der Kirche trennte. Ausgebildet wurden die zukünftigen Lehrkräfte aber immer noch in Orgelspiel und Gesang, was auch weiterhin ein wichtiges Unterrichtsfach blieb.

Umso erfreulicher, dass in Ansfelden trotzdem bis 1930 wirklich alle Schulleiter weiterhin als Organist und Chorleiter in der Pfarre aktiv waren! Ferdinand Albrecht (1876-1901) verfasste für den Kirchenchor sogar eigene Kompositionen. Der letzte seiner Zunft, Hr. Karl Angerer, blieb noch als Pensionist Chorleiter bis zu seinem Tode. Danach übernahm 1935 sein Sohn Karl. 1939 mussten alle Lehrer-Organisten und Chorleiter den Dienst zurücklegen; Chor gab es also keinen mehr! Nur als Organistin blieben Karls Schwester, Maria Angerer, unterstützt von Helene Holzner, über...

Soweit einmal der historische Hintergrund, aus dem sich der "fast ewiglich" gewesene Bestand eines Kirchenchores in Ansfelden bis 1939 erklärt.

Und so geht es weiter:

Unter Pfarrvikar Johann Schück, Augustiner Chorherr des Stiftes St. Florian, wurde unmittelbar nach Kriegsende eine Pfarrgruppe der katholischen Jugend gegründet, damit sich Jugendliche wieder zu einer Gemeinschaft zusammenfinden konnten. Es gab monatliche Heimstunden im Pfarrhof, wobei auch gesungen wurde. Die allgemeinen Bemühungen, auch des mitsingenden Johannes Paulmair, der aus einem Nachbarhaus zum "Bruckner Geburtshaus" stammte, aus diesem Jugendchor mit 25 Mädchen und Burschen **wieder** einen **Kirchenchor** zu formen, führten dann **1946 unter dem ersten Chorleiter, Ing. Fritz Burri**, zum Erfolg! Mit geistlichen Liedern untermalten sie fortan religiöse Feste, mit Volksliedern errangen sie beim Kremstaler Jugendfest 1946 den dritten Platz!

Mit dem folgenden Chorleiter, **Cornelius Mayr**, wurde die Glockenweihe im Jahre 1949 gefeiert.

Der längst dienende Chorleiter war OSR Hermann Holzner mit 37 Jahren "Amtszeit" bis zum Jahre 1987. Die Verleihung des Ansfeldner Gemeindewappens im Jahr 1986 fiel in diese Zeit.

Dann folgte bis 1991 **Cäcilia Feichtinger-Sommer**, die wiederum viele jugendliche SängerInnen mit Spirituals und Gospels begeistern konnte. Auch Opern-, Operetten- und Filmmusik hielten bei ihr Einzug im Chor.

Leider, durch seinen Unfalltod nur ein Jahr bei uns, war **Braco Vasiljevic**, im Jahr 1992.

Unter dem Obmann Josef Paulmair und dem Chorleiter Christian Heitz, dem damaligen Musikschulleiter in Haid, wurde im Jahr 1995 der Chor in den **"Anton Bruckner Kirchenchor Ansfelden"** umbenannt, um die - immer schon immanent ganz logisch gewesene - örtliche und musikalische Verbundenheit zu Anton Bruckner auch im Chornamen nachhaltig herauszustellen. Es sollten viele anlassbezogene Auftritte folgen wie beim Brucknerfest 1996, bei der Eröffnung des Symphoniewanderweges von Ansfelden nach St. Florian oder bei der Eröffnung des neuen Veranstaltungshauses, des Anton Bruckner Centers, vor Ort im ehemaligen Dorfwirtshaus.

Nach dem Milleniumjahr "2000" mit **Konrad Füreder**,

zog 2001 zum ersten Mal **Birgit Buck**, gebürtig aus Malmsheim/Renningen, nahe Stuttgart, bei unserem Chor als Leiterin ein. Das Fest "300 Jahre Pfarrhof Ansfelden", übrigens ein wunderbarer Barockbau und auch unser Probenlokal, wurde mit ihr chorisch gefeiert. Von vielen Gemeinschaftsprojekten mit anderen

Vereinen und der ersten Konzertreise nach Maichingen/BRD (die zweite war heuer!) sowie von einer tollen Mitternachtseinlage beim Pfarrball 2004 erzählt man heute noch gerne!

Durch ihre Übersiedelung nach Grein übergab Birgit Buck die Chorleitung ab 2005 für ein Jahr lang an **Margarethe Possegger**.

2006 kam mit **Wolfgang W. Mayer**, mit sieben Jahren Chorleitung wieder Kontinuität ins Spiel, und mit ihm der Ansporn zu unglaublichen Leistungen wie den "ausgezeichneten Erfolg" beim Wertungssingen am Regionalchortag 2007 und 2009. Sowie auch große Projekte mit anderen Kulturvereinen wie "die Brucknerklänge" auf der Landesgartenschau im Ritzlhof oder die "Carmina Burana", 2012. Erwähnt sei die Uraufführung seiner für den Chor komponierten "Kleinen Ansfeldner Messe", 2007, und die Radioübertragung derselbigen zu Weihnachten 2013. Für die Orgel- und Pfarrhof-Renovierung wurden auch erfolgreich CDs aufgenommen, wie "So klingt's bei uns in Ansfelden"!

Alexander H. Quasniczka war von 2014 bis 2018 unser Steuermann. Highlight war mit ihm die Mitwirkung bei der Operette "Cilli und der schwarze Graf" gemeinsam mit dem Musikverein Ansfelden 2015.

Wir bedanken uns bei allen, die in unserer Chorgeschichte Ihr Scherflein beigetragen haben, ganz herzlich für Ihr Wirken!

Seit Herbst 2018 lenkt musikalisch wiederum Birgit Buck unser Geschick. Konzerte daheim, auf der Greinburg 2019 oder heuer wieder, nach 2001, in Maichingen/BRD sind großartige Erfahrungen für uns. In den Jahren 2020, 2021 und Anfang 2022 war "Auszeit" wegen "Corona"...

Eine große Freude ist 2022, zu Pfingsten, die **Uraufführung einer weiteren neuen "Ansfeldner Messe"**, dieses Mal von Herbert Trauner, Tenor-Sänger und Komponist aus unseren eigenen Reihen! **Wir singen diese 2023 auch bei einer Messe im Stift Wilhering und auch im Stift St. Florian; und sie wird im September 2024 als Fernseh- und Radiomesse anlässlich des 200. Geburtstages unseres Namenspatrons weit in die Welt hinaus getragen und findet großen Gefallen.**

Wir wagen uns an Renaissance Musik mit Orlando di Lasso und geben **im Juni 2024 ein fulminantes Konzert namens "My Way" zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner** in der Pfarrkirche Ansfelden!

Wir singen 2025 und 2026 die "Misa a Bueonos Aires", die Tangomesse von Martin Palmeri, auszugsweise, bei Hochämtern und haben noch viel vor ...

Und heute?

Wir sind heute ein gemischter Amateurchor ("amare", lateinisch für "lieben") mit 32 Mitgliedern. Wir schätzen das gemeinsame Singen und das Erarbeiten neuer Werke. Wunderschön ist es, wenn die Freude der Gottesdienst- oder Konzertbesucher bei unserem Wirken für uns spürbar wird, weil sie unser Können und auch unsere Begeisterung beim Singen wahr nehmen können. Die Gestaltung der Kirchenmusik zu den Hochfesten gehört immer noch zu unseren Kernaufgaben. Unser Chor engagiert sich auch sehr gerne im weltlichen Kultur- und Konzertgeschehen wie "am Tag der Chöre" bei der vorigen Landesgartenschau in Scharding, bei der "Langen Nacht der Chöre" in Wels, bei Adventkonzerten daheim und auswärts. Und wir pflegen neben der Begeisterung fürs Singen auch eine sehr gute Gemeinschaft mit Geburtstagsfeiern, Faschingsfesten und Ausflügen :-).

Wie geht es jetzt weiter?

Da alle Sängerinnen und Sänger sowie unsere Chorleiterin es schön finden, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, die trägt und getragen wird vom "Aufeinander-Horchen", so tragen wir gerne die Verantwortung für Anton Bruckner, für Ansfelden und für das Chorwesen in die Zukunft weiter.

**Und mit diesem frohen Mute laden wir alle sehr herzlich ein,
mit uns das 80-Jahre-Jubiläumskonzert gebührend zu feiern:**

**Am Sonntag, den 20. September 2026, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Ansfelden
und anschließend beim gemütlichen Ausklang im Pfarrhof Ansfelden**

Anton Bruckner Kirchenchor Ansfelden
f.d.I.v. Margit Mostbauer, Chorsprecherin